



Landeshauptstadt Dresden · Postfach 12 00 20 · 01001 Dresden

Landeshauptstadt
Dresden

Die Oberbürgermeisterin

Ihr Zeichen | Unser Zeichen | Es informiert Sie | Zimmer | Telefon | E-Mail | Datum

Einwohneranfrage Nr. EWA0027/12 Schülerbeförderung

Ich danke Ihnen für Ihre Anfrage zur Einwohnerfragestunde. Leider war es nicht möglich, Ihre Frage in der Stadtratssitzung am 21. Juni 2012 direkt zu beantworten. Deshalb erhalten Sie heute meine schriftliche Antwort. Ihre Fragen möchte ich Ihnen wie folgt beantworten:

1. Warum müssen die VVO-Monatskarten-Preise für Schüler so stark steigen, wenn die Schülerzahlen ständig zunehmen und auch die Wege zu den Schulen immer länger werden? Genügen denn nicht die Mehreinnahmen aus der größeren Anzahl verkaufter Schülertickets um die Kosten zu decken?

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) hat auf seiner Verbandsversammlung am 7. Juni 2012 die neuen, ab 1. November 2012 gültigen Verkehrstarife beschlossen. Dem war eine umfangreiche Diskussion in verschiedenen Gremien vorausgegangen.

Der Freistaat Sachsen hatte mit dem neuen Gesetz zur Finanzierung des Ausbildungsverkehrs (ÖPNVFinAusG) die ursprünglichen Zuschüsse, die die Verkehrsunternehmen für die Mindereinnahmen beim Verkauf ermäßigter Zeitkarten erhalten haben, allein für das Gebiet der Landeshauptstadt Dresden im Jahre 2012 um 1,3 Mio. Euro reduziert. Daraufhin forderten die Verkehrsunternehmen eine deutliche Tarifierhöhung zum Ausgleich dieser Verluste sowie der gestiegenen Kosten. Der ursprüngliche Tarifentwurf sah eine Änderung des Abspannverhältnisses zwischen normalen und ermäßigten Zeitkarten von derzeit 75 auf 80 Prozent vor. Dies hätte Preissteigerungen bei den Schülerzeitkarten von 12 Prozent bedeutet.

In verschiedenen Gremien wurde dieser Vorschlag abgelehnt. Schließlich konnte die o. g. Verbandsversammlung einen Kompromissvorschlag beschließen, der die Beibehaltung der Ermäßigung auf 75 Prozent beinhaltet und von einer Erhöhung der ermäßigten Abo-Monatskarte um 4,5 Prozent ausgeht (von 33 Euro auf 34,50 Euro). Dieser Erhöhungsfaktor entspricht dem durch-

Ostsächsische Sparkasse Dresden
Konto 3 159 000 000 · BLZ 850 503 00
IBAN: DE58 8505 0300 3159 0000 00
BIC: OSDDDE81
Dresdner Bank AG
Konto 0 465 721 400 · BLZ 850 800 00
SEB Bank
Konto 1 414 000 000 · BLZ 860 101 11

Postbank
Konto 1 035 903 · BLZ 860 100 90
Deutsche Bank
Konto 527 777 700 · BLZ 870 700 00
Commerzbank
Konto 1 120 740 · BLZ 850 400 00

Dr.-Külz-Ring 19 · 01067 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 20 00
Telefax (03 51) 4 88 20 05
E-Mail: Oberbuergmeisterin@Dresden.de
www.dresden.de

Für Behinderte:
Parkplatz, Aufzug, WC

Sie erreichen uns über die Haltestellen:
Prager Str. und Pirnaischer Platz
Öffnungszeiten:
Mo-Do 9 - 18 Uhr
Fr 9 - 15 Uhr

Kein Zugang für elektronisch signierte
und verschlüsselte Dokumente.

schnittlichen Tarif steigerungswert von 4,4 Prozent über alle Fahrausweisarten, deckt aber nicht vollständig die bereits genannten Mindereinnahmen der Verkehrsunternehmen.

Die Mehreinnahmen durch die steigende Zahl der Schüler gleichen die erhöhten Kosten und die gestrichene Ausgleichszahlung durch den Freistaat Sachsen nicht aus. Zu dem Punkt der Ausgleichszahlungen möchte ich Ihnen gerne die Hintergründe erläutern: Der Freistaat Sachsen gleicht den Unternehmen die Differenz zwischen einer "normalen" und einer ermäßigten Monatskarte zum Teil aus. Nun hat der Freistaat Sachsen entschieden, diese Mittel innerhalb des Landes umzuverteilen. Ländliche Regionen in Ost- und Westsachsen, in denen die Schulwege weiter sind, profitieren davon, hier bekommen die Unternehmen nun mehr Geld. Die Verkehrsunternehmen im VVO werden hingegen stärker belastet, alleine bei der DVB AG macht das 1,8 Millionen Euro aus. Diese Ausfälle können die Unternehmen nicht vollständig durch Einsparungen ausgleichen und müssen daher über steigende Fahrpreise einen Teil an die Fahrgäste weiter geben.

2. Aufgrund nicht ausreichender Größe der Schulhauptgebäude müssen immer öfter entfernte Nebenstellen genutzt werden (Bsp. 82. Mittelschule Klotzsche). Ist ihnen bewusst, was für große zusätzliche Kosten für die Schülerbeförderung dafür auf das Schulverwaltungsamt zukommen?

Auf Grund der erfreulich wachsenden Schüleranzahl ist es derzeit nicht an allen Schulstandorten möglich, diese in den Schulhauptgebäuden unterzubringen. Um dennoch die Versorgung sicherzustellen, werden immer öfter freie Raumkapazitäten in benachbarten Schulen genutzt. Diese damit einhergehenden höheren Schülerbeförderungskosten werden im Haushalt des Schulverwaltungsamtes für die kommende Planungsperiode 2013/2014 eingeplant, soweit das nicht schon im derzeit gültigen Haushalt beinhaltet ist. Zur Verbesserung der Unterbringungssituation werden an besonders nachgefragten Schulstandorten Erweiterungsbauten errichtet bzw. Schulneugründungen für die Zukunft vorgesehen. Für die 82. Mittelschule „Am Flughafen“ sieht der Schulnetzplanentwurf einen entsprechenden Erweiterungsbau vor.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Helma Orosz